

Anstand

Ein Christ ist eben zugezogen
und wohnt im neuen Kirchgebiet;
er war der Kirche stets gewogen:
Ein Mensch, dens zur Gemeinschaft zieht.

So klopft er in den ersten Tagen
am neuen Ort beim Pfarrer an:
„Ich möchte“, sagt er, „Sie mal fragen,
was hier Gemeinde bieten kann.“

Besteht ein Angebot an Kreisen?
Ist man beweglich und mobil,
das heißt: Gestaltet Ihr auch Reisen,
und gibt es Freizeitsport und -spiel?“

Der gute Pfarrer muss nicht passen:
„Wir haben manches hier am Ort!“
Dann wirbt er noch (er kanns nicht lassen!):
„Und Sonntag früh gibts Gottes Wort!“

Und wirklich, in den nächsten Wochen
macht unser Christ durch Taten wahr,
was seine Fragen schon versprochen,
auch schenks ihm Freude offenbar:

Er kommt zu Kreisen aller Arten
und nutzt die Kirche oft und gern,
nimmt teil an den Gemeindefahrten -
bloß fehlt er stets am Tag des Herrn!

Die Wochen kommen, Wochen gehen:
der Christ hält fest an seinem Brauch:
Am Sonntag ist er nie zu sehen
und Heiligabend fehlt er auch.

Da fragt - das hats noch nie gegeben! -
der gute Pfarrer unsern Christ,
ob das gezeigte Widerstreben
in Sachen Kirchengang heilbar ist?

Der Christ muss gar nicht überlegen:
„Zur Kirche kann doch ich nicht hin!
Und auch dem Anstand wärs entgegen,
weil ich doch ausgetreten bin!“

Manfred Günther